

Deutsch-Chinesisches Umweltsymposium

Von Dr. Beate Kummer, Kummer Umweltkommunikation, Bad Honnef

Am 27. September 2007 fand in Osnabrück das erste Deutsch-Chinesische Umweltsymposium mit knapp 100 internationalen Gästen statt. Im Mittelpunkt standen China-RoHS, China-WEEE und europäische Umweltthemen.

Zum ersten gemeinsamen Umweltsymposium waren eine Reihe namhafter Experten aus China und Deutschland angereist, um die neue China-RoHS (europäische Richtlinie 2002/95/EG *Restriction of the Use of Hazardous Substances* – kurz RoHS stand Pate für die China-RoHS) als auch die noch in der Diskussion befindliche China-WEEE (Chinesischer Entwurf auf der Grundlage der WEEE-Directive 2002/96/EG *Waste Electrical and Electronic Equipment*) zu diskutieren.

Veranstaltet wurde das Symposium von dem neuen Unternehmen *C & E Recycling Portal GmbH & Co. KG (C&ERP)* und der *SGS Deutschland GmbH*. Das Unternehmen *C&ERP* ist vor genau einem Jahr aus einem Joint Venture von *Hellmann Process Management GmbH & Co. KG*, Osnabrück, und *CHEARI*, dem chinesischen Verband der Haushaltsgerätehersteller, entstanden. *C&ERP* hat seine Standorte in Osnabrück und Peking und bietet alle Dienstleistungen in den Sprachen deutsch, englisch und chinesisches an.

Der Direktor des *Resources Comprehensive Utilization Division Department of Environment & Resources Conservation* der chinesischen Regierung, *Liang Feng*, erläuterte im Eröffnungsvortrag, wie sich die chinesische Regierung die **Rücknahme und Verwertung gebrauchter Elektro- und Elektronikgeräte** vorstellt. So wurde innerhalb von 5 Jahren ein Gesetzentwurf erarbeitet, der auf internationalen Erfahrungen basiert und gleichzeitig nationale Gegebenheiten berücksichtigt. Die Grundidee beinhaltet die Maßgabe, dass für die Verwertung gebrauchter Elektro- und Elektronikgeräte die Hersteller in die Verantwortung genommen werden müssen. Gleichzeitig muss die chinesische Regierung ein Recyclingsystem ermöglichen. In der ersten Phase werden vor allem die Bildschirmgeräte, Kühlgeräte, Waschmaschinen, Klimaanlage und Computer von dem neuen Gesetz betroffen sein. Die Finanzierung der Behandlung dieser Alt-

geräte muss von den Herstellern übernommen werden. Für die Errichtung von Recyclinganlagen solle es nach Aussage von *Liang Feng* staatliche Förderung geben. Wie in Europa vorgeschrieben, soll in Kürze auch in China ein Registrierungssystem für alle betroffenen Geräte eingerichtet werden. Derzeit ist noch keine Aussage darüber möglich, wann das Gesetz in Kraft treten wird.

In einem zweiten Hauptreferat wurde von *Wen Lei*, Vizedirektor des *Department of System Reform and Market*, des *MI* (*Ministry of Information Industry*), die seit 1. März 2007 gültige **China-RoHS** vorgestellt. Davon sind alle auf den chinesischen Markt gebrachten Elektrogeräte betroffen, außer militärische und exportierte Elektro- und Elektronikgeräte.

Die wichtigsten Inhalte sind:

- Die in den Markt gebrachten Elektrogeräte müssen mit der *Environmental Friendly Using Period* gekennzeichnet sein, wenn sie unter den Anwendungsbereich fallen und im *Key Administrative Catalogue* gelistet sind (jedes Produkt in diesem Katalog muss vor Verkauf oder Import nach China gemäß CCC (*Compulsory Product Certification*) zertifiziert werden).
- Die auf den chinesischen Markt gebrachten Elektrogeräte müssen die Namen und die Inhalte der darin enthaltenen schädlichen Substanzen enthalten.
- Hersteller und Importeure von Elektrogeräten müssen die Namen der Schadstoffe explizit auf die Verpackung der Produkte auftragen.
- Die schädlichen Substanzen, die in den Elektrogeräten enthalten sind, müssen mit den relevanten nationalen Standards und denen der Industrie konform sein.
- Die im *Key Administrative Catalogue* (Produktkatalog, wird voraussichtlich 2008 veröffentlicht) aufgelisteten Produkte fallen gleichzeitig in den Anwendungsbereich der CCC-Zertifizierung.



Die Substanzen, die das Gerät enthält, überschreiten nicht die vorgegebenen Konzentrationen.



Eine oder mehrere Substanzen, die das Gerät enthalten, überschreiten die vorgegebenen Konzentrationen, es kann aber für einen Zeitraum von 10 Jahren eine Gewährleistung gegeben werden.

Abb. 1: Kennzeichnungsstandard nach der China-RoHS

Alle betroffenen Produkte können unter www.mii.gov.cn/col/col11221 eingesehen werden.

Nach Aussage von *Wen Lei* sind bisher insgesamt drei Standards veröffentlicht: Dazu gehören die Standards zur Kennzeichnung (vgl. *Abb. 1*), die Standards über die Grenzwerte sowie die über die Testmethoden der schädlichen Substanzen. Im Vergleich zur europäischen RoHS sind die Anforderungen an die Konzentrationsbegrenzung klarer formuliert. In der China-RoHS werden nämlich – wie auch die anwesenden europäischen Experten bestätigten – zwischen verschiedenen Klassifikationen unterschieden und danach richtet sich die Konzentrationsbegrenzung für die schädlichen Substanzen (*Tab. 1*).

Wen Lei betonte am Ende seines Vortrags gegenüber den anwesenden betroffenen Herstellern: „Halten Sie sich auf dem Laufenden bei der Ausgestaltung des *Key Administrative Catalogue*, setzen Sie sich mit dem Ersatz schädlicher Substanzen auseinander und achten Sie darauf, ob Ihre Produkte im Katalog

gelistet sind, sowie auf das Datum des Inkrafttretens des Katalogs.“

Nach der Einführung in die Details der China-RoHS erläuterte der chinesische Experte *Quan Pan*, Direktor des *Materialanalyse- und Testinstituts für elektrische Haushaltsgeräte*, wie die insgesamt sehr aufwändige *CCC-Zertifizierung* und die Tests gemäß China-RoHS durchgeführt werden. Es wurde jedoch betont, dass – solange der *Key Administrative Catalogue* noch nicht veröffentlicht ist, die Hersteller nur auf den Inhalt und die Lokalisierung der gefährlichen Substanzen hinweisen und die entsprechende Kennzeichnung nutzen müssen (*Abb. 1*).

Unklar ist nach den Vorträgen, ob entsprechende europäische, genormte Testmethoden ebenfalls beim Import betroffener Geräte nach China anerkannt werden. Dies sei nach Aussage zahlreicher anwesender Experten vom europäischen Markt eine ganz wesentliche Vorgabe auch für den freien Warenverkehr. Eine Akzeptanz von Prüfmethode nach ISO-Standard sei eine wesentliche Voraussetzung für offene Märkte.

Sowohl *Nadine Michael, C&ERP*, als auch *Dr. Udo Kruschke, SGS*, betonten in ihren Vorträgen, dass es sowohl für chinesische Hersteller als auch für europäische Hersteller, die Geräte auf den europäischen oder chinesischen Markt bringen wollen, eine extrem große Herausforderung sei, alle derzeit bestehenden Regelungen im Zusammenhang mit Elektro- und Elektronikgeräten zu beachten. Deshalb bieten die Dienstleister *C&ERP* und *SGS umfangreiche Dienstleistungen* an, die von der Beratung hin zur Rechtskonformität bis zu den

Tab. 1: Anforderungen an die Konzentrationsgrenzen

Einheitsklassifikation	Definition der Formeinheit (Anforderungen an die Limits bei der Konzentration)
EIP-A	Homogene Materialien für die Zusammensetzung der Elektrogeräte (Pb, Hg, Cr ^{VI} , PBB, PBDE dürfen 0,1 Gew.%, Cd darf 0,01 % Gew.% nicht übersteigen)
EIP-B	Metallbeschichtung jeder einzelnen Komponente in den Elektrogeräten (Pb, Hg, Cd, Cr ^{VI} sollten nicht vorsätzlich hinzugefügt werden)
EIP-C	Kleinteile oder Material, die nicht weiter aus den Elektrogeräten entfernt werden können die Maßgabe der Produkte umfasst gewöhnlich weniger als oder gleich 4 mm ³ (Pb, Hg, Cr ^{VI} , PBB, PBDE dürfen 0,1 Gew.%, Cd darf 0,01 Gew.% nicht übersteigen)

Wenn die Klassifikation Überlagerungen aufweist oder unvernünftig erscheint, sollte die Reihenfolge EIP-A, EIP-B, EIP-C eingehalten werden.



Redner und Verantwortliche der Veranstalter (von links):

Xuwei Bing, Geschäftsleitung C&ERP; André Pohl (Geschäftsleitung C&ERP und Geschäftsleitung Hellmann Process Management; Holger Busch, SGS Deutschland; Dr. Beate Kummer, Kummer:Umweltkommunikation; Wen Lei, Vizedirektor des Department of System Reform and Market des Ministry of Information Industry; Klaus Hellmann, Inhaber von Hellmann Worldwide Logistics und Geschäftsführung C&ERP; Prof. Han Zuo Liang, Präsident CHEARI – China Household Electric Appliance Research Institute; Dr. Udo Krischke, Global Technical Manager SGS; Kathrin Gause, Referentin im Bundesumweltministerium; Nadine Michael, Projektmanagerin bei C&ERP und Hellmann Process Management; Dejun Ma, Generalsekretär des National Household Electric Appliance Standardization TC; Quan Pan, Director Material Analysis and Testing Center of the China Household Electric Appliance Research Institute (es fehlt Liang Feng)

Testmethoden reichen würden. Des Weiteren würden Vertreter dieser Unternehmen in zahlreichen Gremien mitarbeiten und auch zukünftig über die Recyclingplattform C&ERP darauf hinwirken, dass WEEE, RoHS und die chinesischen Pendant möglichst harmonisiert werden.

Eine **stärkere Harmonisierung auch innerhalb Europas** war auch ein Anliegen von *Kathrin Gause*, Referentin im Bundesumweltministerium und *Jürgen Wituschek*, Bundeswirtschaftsministerium (BMWi). Insgesamt würde Deutschland jedoch eine positive Bilanz nach über einem Jahr Erfahrung mit dem ElektroG (Elektro- und Elektronikgerätegesetz) ziehen. Nach den Worten von *Kathrin Gause* ist ein zukunftsweisendes und kosteneffizientes System für die Hersteller und Verbraucher entstanden. Bei Nachfrage, warum Deutschland noch keine Monitoringzahlen veröffentlicht hat, betonte *Kathrin Gause*, dass es tatsächlich Probleme mit der Mengenerfassung über die *Stiftung EAR* gäbe. Es sei damit zu rechnen, dass erst Ende 2007 die Zahlen für 2006 veröffentlicht werden könnten. Der Vertreter des BMWi äußerte sich zur Frage, ob stärkere Regulierungen im Umweltbereich zu Markt-

beschränkungen führen könnten, kritisch bezüglich der in China diskutierten WEEE und RoHS. Um einen freien Welthandel zu gewährleisten, müssten Regelungen weitestgehend harmonisiert sein und hohe technische Standards bei Messungen und Zertifizierungen von den einzelnen Staaten anerkannt werden. Alle anderen Maßnahmen könnten protektionistische Ausmaße annehmen.

Das **Fazit** der Veranstaltung wurde von der Tagungsleiterin *Dr. Beate Kummer* gezogen: „Wir brauchen zukünftig noch stärker einen regelmäßigen Austausch mit den chinesischen Experten. Bei Neuregelungen zur Abfallverwertung in China ist darauf zu achten, dass aus Fehlern und Fehlentwicklungen unserer europäischen Systeme gelernt wird. Doch über allem steht, dass wir an global harmonisierten Regelungen arbeiten müssen, dies ist die Hauptaufgabe unserer politischen Vertreter in der EU und in China.“

Kontaktadressen

C & E Recycling Portal GmbH & Co. KG, Adolf-Köhne-Str. 11, 49090 Osnabrück, www.ce-weee.com

Kummer Umweltkommunikation, Dr. Beate Kummer, Mülheimer Str. 7, 53604 Bad Honnef, Tel. 02224/901148-0, Fax -1, buero@beate-kummer.de, www.beate-kummer.de